

RHEIN-BERG 100

Newsletter des Abgeordneten Dr. Hermann-Josef Tebroke

Ausgabe 12/2021



LIEBE LESERINNEN UND LESER,

das Jahr 2021 neigt sich dem Ende. Sicherlich blicken auch Sie auf ereignisreiche, anspruchsvolle und hoffentlich doch auch schöne Monate zurück. Das Jahr war erneut von der Corona-Pandemie geprägt, aber – so hoffe ich – für Sie dennoch auch von wertvollen Begegnungen und der Freude an unserem guten gesellschaftlichen Miteinander. Ich wünsche uns allen, dass uns im Jahr 2022 entscheidende Schritte im Kampf gegen die Corona-Pandemie gelingen und wir weiterhin mit Mut und Tatkraft in die Zukunft gehen werden.

Ja, die Pandemie betrifft uns gegenwärtig leider nach wie vor – in diesen Tagen wieder einmal intensiver als von uns erhofft. Nachstehend möchte ich auf die aktuelle politische Debatte zum Thema Impfpflicht eingehen, die gegenwärtig vielerorts geführt wird.

Mit der Wahl von Olaf Scholz zum Bundeskanzler endet die Ära unserer Bundeskanzlerin Dr. Angela Merkel. Wir verlieren eine große Politikerin, die unser Land über zwei Jahrzehnte ganz wesentlich geprägt hat. Ich möchte gerne einen kurzen Blick zurückwerfen und zugleich einen Ausblick wagen. Wir als Union werden die uns nunmehr zugewiesene Oppositionsrolle engagiert, kritisch und doch auch konstruktiv wahrnehmen.

Abschließend wünsche ich Ihnen ein frohes und besinnliches Weihnachtsfest. Möge die Freude dieses Festes auch Ihr Jahresende erfüllen und mögen Sie gut in das neue Jahr 2022 kommen.

Ihr

Dr. Hermann-Josef Tebroke, MdB

CORONA LAGE UND DEBATTE UM EINE MÖGLICHE IMPFPFLICHT

Deutschland steht weiterhin in einer herausfordernden Pandemielage. Das derzeitige Infektionsgeschehen ist nach wie vor hoch und die Krankenhäuser stark beansprucht. Lang geplante Operationen müssen verschoben werden – zum Leidwesen vieler Patientinnen und Patienten. Weitere Maßnahmen sind daher notwendig, um die vierte Welle zu entschärfen und die Pandemie insgesamt zu überwinden. Die Impfung gegen Covid-19 stellt die wirksamste Maßnahme dar, um sich vor einer Infektion mit Corona zu schützen. Darüber besteht kein Zweifel. Die zugelassenen Impfstoffe haben alle vorgeschriebenen Prüfungen durchlaufen. Ihre hohe Wirksamkeit wurde von unabhängigen Stellen, wie etwa auch der Europäischen Arzneimittel-Agentur, bestätigt. Ich bedauere es, dass immer noch zu viele angesichts dieser klaren Faktenlage vor einer Impfung zurückschrecken, und gebe zu, damit seinerzeit in diesem Umfang nicht gerechnet zu haben. Ohne eine höhere Impfquote können wir jedoch keinen Weg aus der Pandemie finden.

Ich bin mir bewusst, dass eine allgemeine Impfpflicht eine sehr eingriffsinvasive Maßnahme darstellt, die in die Freiheit eingreift und zudem die Gesellschaft durchaus spalten kann – wie andererseits auch unbegründete Impfverweigerung. Denn die aktuelle Situation zeigt, wie notwendig flächendeckende Impfungen sind. Gerade auch, um weitere Freiheitseinschränkungen aus Gründen des Gesundheitsschutzes zu vermeiden. Der Schutz der Bevölkerung kann nur durch eine ausreichende Impfquote gewährleistet werden. Wenn sich genügend Bürgerinnen und Bürger impfen lassen würden, wäre eine allgemeine Impfpflicht nicht erforderlich.

Nach wie vor können wir jedoch immer noch einen zu großen Teil der Bevölkerung nicht von einer Impfung überzeugen. Sofern also mildere Mittel nicht zur Verfügung stehen, den Gesundheitsschutz der Bevölkerung vor der Pandemie zu gewährleisten, kommen wir um eine bereichsbezogene und – in einem weiteren Schritt womöglich – allgemeine Impfpflicht nicht umhin. Wir müssen irgendwann diesen Kreislauf durchbrechen, wenn wir nicht in regelmäßigen Abständen Infektionswellen und damit verbundene Folgewirkungen haben möchten.

Ob wir über die bereits beschlossene, lediglich einrichtungsbezogene Impfpflicht hinaus weitere Schritte ergreifen, steht gegenwärtig noch in Diskussion. Unsere diesbezüglichen Beratungen im



TERMINE

20.12.2021, 15:00 Uhr
Telefonische Bürgersprechstunde

06.01.2022,
Heilige Drei Könige

10.01.-14.01.2022,
Sitzungswoche des
Deutschen Bundestages

11.01.2022 8:00 Uhr,
Arbeitsgemeinschaft Kommunales
der Unionsfraktion

11.01.2022 9:00 Uhr,
Arbeitsgruppe Finanzen
der Unionsfraktion

12.01.2022,
Sitzungen der Ausschüsse im
Deutschen Bundestag

Bundestag werden wir nach Weihnachten intensivieren – engagiert und zugleich ergebnisoffen. Bitte helfen Sie mit, weiterhin für die Impfung zu werben.

ENDE DER ÄRA MERKEL

In der vergangenen Woche ist die Ära Merkel zu Ende gegangen. Mit einem würdevollen und zugleich persönlich gestalteten Großen Zapfenstreich ist die Bundeskanzlerin schon Anfang des Monats von unserer Bundeswehr formvollendet verabschiedet worden. Auch wir als CDU/CSU-Bundestagsfraktion haben der Bundeskanzlerin an ihrem letzten Amtstag für ihr langjähriges außerordentliches Engagement mit stehendem Applaus gedankt. Eine feierliche Verabschiedung ist für Anfang kommenden Jahres geplant.

In 16 Jahren als Bundeskanzlerin hat Frau Merkel unser Land, Europa und auch die Welt entscheidend geprägt. Seit 1990 saß unsere Bundeskanzlerin für ihren Wahlkreis Vorpommern-Rügen im Deutschen Bundestag – immer als direkt gewählte Abgeordnete. Seit ihrer Wahl in das Amt der Bundeskanzlerin am 22. November 2005 hat sich die Welt verändert. Erst 2007 wurde mit dem iPhone das erste Smartphone vorgestellt! Während 2005 Chinas Bruttoninlandsprodukt noch unter 2 Bill. US-Dollar betrug, sind es gegenwärtig schon nahezu 15 Bill. US-Dollar. China hat sich zwischenzeitlich zu einer internationalen Supermacht entwickelt und ist nunmehr Deutschlands wichtigster Handelspartner. Auch hätte wohl keiner im Jahr 2005 erahnen können, welche Herausforderungen auf Angela Merkel als Bundeskanzlerin zukommen sollten. Die Finanzkrise im Jahr 2008 hat erstmals vor Augen geführt, wie globalisiert unsere internationalen Wirtschaftsverbindungen sind. Mit der Eurokrise – bedingt durch viele überschuldete nationale Haushalte – begann eine auch europapolitisch sehr herausfordernde Zeit. Der große Flüchtlingszustrom im Jahr 2015 war sicherlich die größte Bewährungsprobe in Merkels Kanzlerschaft.

In ihrer Amtszeit hat die Bundeskanzlerin vier amerikanische Präsidenten, fünf britische Premierminister und neun italienische Ministerpräsidenten erlebt. Stets hat sie mit allen engagiert sowie konstruktiv zusammengearbeitet und dabei immer, neben dem Wohl der Bundesrepublik, die Interessen Europas berücksichtigt. Sie war und ist eine große Europäerin und hat insbesondere der allzu leichten Tendenz, nationalen Egoisten den Vorrang einzuräumen, nie nachgegeben.

Wir als Union verlieren im Bundeskanzleramt eine Frau, die persönlich uneitel, immer mit großer Ruhe, Ausdauer und Verlässlichkeit ihr Amt ausgeübt hat. Ich bin mir sicher, dass wir in Zukunft ihren sachlichen, klaren und nie polemischen Stil vermissen werden. Natürlich wünsche ich ihr für die kommende Zeit persönlich alles Gute.

EINBLICKE



Vorstand der Arbeitsgemeinschaft
Kommunales der Unionsfraktion



Arbeitsgruppe Familie der Unionsfraktion



Besuch auf dem Weihnachtsmarkt bei dem
Stand der Aids-Hilfe Bergisch Gladbach,
gemeinsam mit Martina Rehberg

NEUE BUNDESREGIERUNG

Mit dem Ende der Kanzlerschaft Merkels beginnt jedoch zugleich eine neue politische Zeit. Ich wünsche der neuen Bundesregierung unter Bundeskanzler Olaf Scholz bei ihren Aufgaben alles Gute und viel Erfolg für unser Land. Natürlich hätte ich es viel lieber gesehen, wenn wir als CDU/CSU auch in den kommenden vier Jahren unser Land regiert und die Politik ganz unmittelbar hätten gestalten können. Aber es gehört in einer Demokratie dazu, Wahlniederlagen einzugestehen, gegenstehende Mehrheiten zu akzeptieren und Regierungshandeln aus der Opposition konstruktiv-kritisch zu begleiten.

Eines möchte ich in diesem Zusammenhang des Regierungswechsels ganz besonders betonen: Wir alle haben noch die Bilder vom Sturm auf das Kapitol in Washington von Anfang des Jahres in Erinnerung. Auch so kann ein Machtübergang vonstattengehen. Der abgewählte US-amerikanische Präsident Donald Trump wollte seine offensichtliche und gerichtsfest festgestellte Niederlage nicht anerkennen. Ja, er riet sogar wider besseres Wissen zum Sturm auf das amerikanische Parlament auf. In Deutschland hingegen haben wir vergangene Woche ein gänzlich anderes Bild gesehen – konträrer hätte es kaum ausfallen können: Ich bin meinen CDU/CSU-Kolleginnen und Kollegen und natürlich unserer Bundeskanzlerin sehr dankbar, dass sie den Regierungswechsel so reibungslos vollzogen haben. Was auf den ersten Blick als eine demokratische Selbstverständlichkeit erscheint, ist in Wahrheit von grundlegender Bedeutung für eine Demokratie. Die wahre Stabilität eines Regierungssystems zeigt sich immer und gerade in den Zeiten des Übergangs von der einen Regierung auf die andere. Dass dieser Übergang geradezu mustergültig ablief, zeigt die Stärke unserer Demokratie. Ich bin der festen Überzeugung, dass wir diese Demokratie allen inneren und äußeren Gegnern zum Trotz auch in Zukunft bewahren und weiter stärken können.

NEUE ROLLE: CDU/CSU IN DER OPPOSITION

Wir als CDU/CSU müssen nunmehr die Rolle der Opposition neu erlernen. Ich gebe offen zu: Wir alle müssen erst den richtigen Umgang damit finden – das ist nach 16 Jahren ununterbrochener Regierungszeit nicht einfach. Aber schon die vergangenen Wochen haben gezeigt, insbesondere im Lichte der Debatten um die Änderungen des Infektionsschutzgesetzes, dass wir als CDU/CSU-Bundestagsfraktion von Tag eins an die Oppositionsführung bewusst und engagiert wahrnehmen. Unsere geschäftsführende Bundesregierung hat sich in der Übergangszeit überaus pflichtbewusst den vielen gegenwärtigen Herausforderungen gestellt. Wir als Union werden auch in der kommenden Zeit die Oppositionsrolle kritisch und konstruktiv ausfüllen.

Ich freue mich, in der neuen Legislaturperiode wieder als ordentliches Mitglied im Finanzausschuss und nunmehr auch als ordentliches Mitglied im Ausschuss für Familie, Senioren, Frauen

und Jugend für meine Fraktion an der parlamentarischen Arbeit mitwirken zu dürfen. Als stellvertretendes Mitglied begleite ich zusätzlich den Verkehrsausschuss. In den Ausschüssen wird die fachpolitische Arbeit gestaltet und da steht auch in dieser Legislaturperiode viel an. Dem schaue ich bereits heute mit Freude entgegen. Auch innerhalb der Ausschüsse wird es unsere Aufgabe als CDU/CSU-Bundestagsfraktion sein, konstruktive Beiträge zu leisten und die Vorhaben der neuen Bundesregierung kritisch zu begleiten

KOMMUNAL- UND KREISPOLITIK

Die politische Arbeit in Berlin gelingt vor allem dann gut, wenn wir auch die Bürgerinnen und Bürger vor Ort in den Prozess mitnehmen und konkret Zukunft gestalten. Infolgedessen liegt mir persönlich natürlich auch und gerade die Kommunalpolitik am Herzen: In meiner Zeit als Bürgermeister und Landrat habe ich sehr gerne Politik vor Ort ganz konkret mitgestaltet. Umso mehr freut es mich, dass ich nun zum stellvertretenden Vorsitzenden der Arbeitsgemeinschaft Kommunalpolitik der CDU/CSU-Bundestagsfraktion gewählt worden bin. Hierbei wird es auch in Zukunft darum gehen, bundespolitische Entscheidungen auf ihre Verträglichkeit mit kommunalen Interessen zu überprüfen. Wir müssen dafür sorgen, dass die berechtigten Belange der Kommunen in der Bundespolitik weiterhin Berücksichtigung erfahren.

In meiner neuen Rolle als Vorsitzender der CDU-Kreispartei werde ich mich – gemeinsam mit meinen Mitstreiterinnen und Mitstreitern im Kreisvorstand – bemühen, allen Interessen gerecht zu werden. Ich bedanke mich herzlich für das uns entgegengebrachte Vertrauen. Wir als neuer Kreisvorstand verstehen uns als Team und haben große Lust, die Politik in unserem Kreis aktiv zu gestalten. Die CDU ist von ihrem Kern her eine Kommunalpartei, und darauf dürfen wir stolz sein. Unser zukünftiger politischer Erfolg – auf kommunaler, Landes- und Bundesebene – wird auch davon abhängen, wie wir vor Ort mit den Bürgerinnen und Bürgern in Kontakt treten, ihre Anliegen ernst nehmen und gemeinsam Lösungen für die kommunal relevanten Herausforderungen finden.

WEIHNACHTSGRUß

Mein Team und ich grüßen aus Berlin. Wir wünschen Ihnen von Herzen ein frohes und gesegnetes Weihnachtsfest. Mögen Sie gut in das neue Jahr 2022 kommen! Auf dass auch das neue Jahr wieder viele wertvolle Momente für Sie bereithält! Ihnen allen wünschen wir alles Gute – und bleiben Sie behütet.



DR. HERMANN-JOSEF TEBROKE

Büro Berlin
Platz der Republik 1
11011 Berlin

Tel.: (030) 227- 79547
Fax: (030) 227- 76906

Büro Bergisch Gladbach
Am Stadion 18-24
51465 Bergisch Gladbach

Tel.: (02202) 93695- 30
Fax: (02202) 93695- 22



E-Mail: hermann-josef.tebroke@bundestag.de

Internet: <https://www.hermannjosef-tebroke.de/>

Stand: 16.12.2021
